Philatelistenverband Mittelrhein e.V.

im Bund Deutscher Philatelisten e. V.

LV-INFO Nr. 196 September 2021 59. Jahrgang

Tag der Briefmarke

Am 2. September 2021 fand im „Haus der Philatelie“ in Bonn die Vorstellung des Sonderpostwertzeichens der Serie „Tag der Briefmarke“ 2021 - Bordeaux-Brief statt.

Bilder von der Veranstaltung auf Seite 6.

AUKTIONSHAUS
FELZMANN

45 JAHRE EXPERTISE

WIR VERSTEIGERN DIE SCHÖNSTEN MARKEN DER WELT

Audrey Hepburn
ZUSCHLAG: € 135.000
REKORDERGEBNIS!

UNSERE TERMINE 2021/22

173. Auktion
Numismatik • 2. & 3. November 2021
Philatelie • 4. bis 6. November 2021

32. e@uction
Numismatik & Philatelie
17. bis 21. Januar 2022

174. Auktion
Numismatik • 15. & 16. März 2022
Philatelie • 17. bis 19. März 2022

WIR LIEBEN MARKENARTIKEL

Ihr Ansprechpartner auf allen philatelistischen & numismatischen Gebieten seit 1976
WWW.FELZMANN.DE

Ulrich Felzmann

Necip Tokoğlu

Rufen Sie uns an!
persönliche Beratung & Terminvereinbarung
+49 (0)211-550440
+49 (0)162-26 52 226

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
40210 Düsseldorf • Immermannstr. 51
www.felzmann.de • info@felzmann.de

Verbandsnachrichten
Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh

Info Nr. 196 September 2021 59. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Titel	*Seite*
Deckblatt,	1
Anzeige Auktionshaus Felzmann, Düsseldorf	2
Inhaltsverzeichnis	3
Auf ein Wort ...	4
Einladung zum 83. Landesverbandstag	5
Bilder der Präsentation „Tag der Briefmarke" 2021	6
Brücken verbinden	7-10
DPhJ - Weihnachtsmarke 2021	11
Die englischen Kanalinseln	12-14
Schmuckbrief der DPhJ in Pretzier	14
DPhJ - HELVETIA 2022	15
Ende der Sowjetunion	16-18
DPhJ-Hauptversammlung in Speyer	19-21
Briefmarken und Geschichte, Fortsetzung aus LV-Info 195	22-32
Veranstaltungs-Termine	33-35
Geschäftsverteilungsplan	36-37
Impressum + Hinweise	38
Anzeige Auktionshaus Klüttermann GmbH	39
Anzeige Auktionshaus Aix-Phila GmbH	40

**Das LV-Info erscheint im Vierteljahresrhythmus.
Vorgesehen sind Ausgabetermine jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats.**

Konto des Philatelistenverband Mittelrhein e. V.
Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE06 3705 0198 0000 0474 49

www.phvm.de

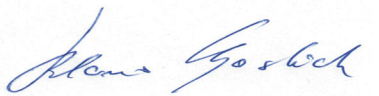
Auf ein Wort ...

Sehr geehrte Damen und Herren,
hallo, liebe Briefmarkenfreunde,

das Jahr 2021 kann mit Fug und Recht als „Seuchenjahr“ bezeichnet werden: kaum waren in der Corona Pandemie die Inzidenzwerte auf ein erträgliches Maß zurückgegangen und kleinere Tauschtreffen wieder unter schärfsten Hygienemaßnahmen möglich, da wurden große Teile unseres Verbandsgebiets am 15. Juli 2021 nach Starkregenfällen von einer immensen Flutwelle erfasst :180 Menschen verloren ihr Leben und Sachschäden im hohen zweistelligen Milliardenbereich mussten konstatiert werden. Darunter war auch sicherlich die ein oder andere liebgewonnene Briefmarkensammlung

Besonders betroffen von der Hochwasserkatastrophe waren Bad Münstereifel, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Erftstadt, Euskirchen, Rheinbach, Stolberg, Wassenberg und Zülpich. Und ganz aktuell die schrecklichen Bilder vom Flughafen Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, wo verzweifelte Menschen in panischer Angst vor den Taliban das Flughafenrollfeld gestürmt haben und sich vergeblich an startenden Flugzeugen festklammern, um in Sicherheit zu gelangen. Mit dieser Schilderung will ich dokumentieren, dass wir Sammler nicht im Wolkenkuckucksheim leben, sondern intensiv Anteil nehmen an all dem Schrecklichen, das um uns herum passiert bzw. mit dem wir selbst konfrontiert sind.

Bleibt mir zum Schluss noch der Hinweis auf unseren 83. Landesverbandstag am Sonntag, den 24. Oktober 2021, in der Zeit von 10 Uhr bis 15 Uhr im Bürgersaal Neues Wolllager, Engels-Platz 8 im Oberbergischen Engelskirchen. Ich würde mich sehr freuen, Sie dort zu treffen.



Klaus Goslich
(*Verbandsvorsitzender*)

Einladung

zum

83. Landesverbandstag

des

Philatelistenverband Mittelrhein e. V.

im **B**und **D**eutscher **Ph**ilatelisten e. V.

und

„Tag der Briefmarke“

am **Sonntag,** den **24. Oktober 2021** ab **10:00 Uhr**

in **Engelskirchen**

im Bürgersaal Neues Wolllager
Engels-Platz 8, 51766 Engelskirchen

So sollte unser Sonderstempel aussehen !

Fotos vom 2.9.2021 im und am „Haus der Philatelie“.

Übergabe der Ministermappe an die Herren Krenkel und Goslich durch Herrn Billion vom BDPh. *(Bilder: Grebe)*

Gruppenbild der Teilnehmer der Veranstaltung. *(Bild: Küchler)*

Brücken

Brücken verbinden – Brücken führen zusammen

Köhlbrandbrücke Hamburg – eine Schrägseilbrücke

Diese Brückentypen erreichen Spannweiten bis zu 700 Metern. Der Fahrbahnträger wird nicht von unten durch Pfeiler unterstützt, sondern durch schräg über Pylone abgespannte Seile gehalten.

Die 1974 fertiggestellte Brücke hat eine 325 m weite Mittelöffnung, eine Höhe von 52 m über der Schifffahrtsstraße Köhlbrand und verbindet den Hamburger Hafen mit der Autobahn A7.

Müngstener Brücke

Deutschlands höchste Eisenbahnbrücke wurde 1897 erbaut. Sie überspannt, in einer Höhe von 107 m, das Flusstal der Wupper zwischen Solingen und Remscheid. Die gesamte Eisenkonstruktion hat ein Gewicht von ca. 5000 t.

Göltzschtalbrücke

Die Brücke ist die größte nur aus Ziegelsteinen gebaute Brücke

weltweit. In den Jahren 1846-1851 erbaut, war sie mit 78 m Höhe und einer Länge von 574 Metern lange Zeit die höchste Eisenbahnbrücke der Welt. Sie liegt in SW-Sachsen, überspannt den Fluss Göltzch, einen Nebenfluss der „Weißen Elster" und ist Teil der Bahnlinie Leipzig-Hof.

Rendsburger Eisenbahnhochbrücke

Die Hochbrücke überspannt den Nord-Ostsee-Kanal, die Verbindung zwischen Nordsee und Ostsee, in einer Höhe von 68 Metern. Sie wurde 1913 fertiggestellt und hat eine Gesamtlänge von 2.486 m. Die Spannweite zwischen den beiden Pfeilern beträgt 140 m. Unter der Kanalbrücke ist an langen herabhängenden Seilen eine Schwebefahre für Fahrzeug- und Personenverkehr angebracht.

Enzviadukt Bietigheim

Die massive aus 21 steinernen Bögen gebaute Brücke, 1853 eingeweiht, überquert in 33 Metern Höhe die Enz einen Nebenfluss des Neckars. Sie war von Beginn an Teil des von Norden ins Rheintal führenden Eisenbahnverkehrs. In Spitzenzeiten passierten bis zu 400 Züge die Brücke täglich.

Kaiser-Wilhelm-Brücke

Die 1907 im Wilhelmshavener Haupthafen in Betrieb genommene Drehbrücke hat eine Spannweite von 159 Metern und eine Durchfahrtshöhe von 9 Metern. Sie war lange Jahre die größte Drehbrücke in Europa. Sie dient dem Verkehr der Stadt zum Südstrand. Sie wird eingefahren, wenn Schiffe mit hohen Aufbauten und Masten in den Hafen wollen oder ihn verlassen wollen.

Salzachbrücke

Die Salzach bildet über viele Kilometer die Grenze zwischen Österreich und Deutschland. Zwischen Oberndorf und Laufen wurde 1903 eine Straßenbrücke gebaut. Sie ist auch heute noch ein wichtiger Grenzübergang. Zum 100. Geburtstag der Brücke gab es auch in Österreich eine bildgleiche Marke.

Rheinbrücke Säckingen/Stein

Die längste gedeckte Holzbrücke in Europa verbindet Bad Säckingen und Stein im Schweizer Kanton Aargau. Bereits im Mittelalter gab es hier immer wieder hölzerne Brückenbauwerke, die aber durch Hochwasser und Brand meist nur eine kurze Lebenszeit erreichten. Seit 1808 ist die Brücke Grenzübergang zur Schweiz. Zu diesem Anlass gab auch die Schweiz eine bildgleiche Marke heraus.

Das „Blaue Wunder" von Dresden

1893 erfolgte die Einweihung der Dresdener Elbbrücke, die die Dresdener Vororte miteinander verband. Die Brücke erhielt den Namen des regierenden Königs Albert. Aufgrund ihres blauen Anstrichs erhielt sie im Volksmund jedoch den Namen „Blaues Wunder" - dieser Name ist bis heute geblieben. Die Stahlkonstruktion der Hängebrücke hat ein Gewicht von 3000 Tonnen, die Spannweite beträgt 280 m.

Kanalbrücke – „Jahrhundertbauwerk der Binnenschifffahrt"

Der Bau des „Mittellandkanal" wurde, als einzige „West-Ost-Wasserstraße" vom Rhein über Ems, Weser und Elbe nach Berlin, 1905 von Preußen beschlossen und in einigen Teilstücken realisiert. 1938 erreichte der Kanal die Elbe und die Schiffe wurden mit einem Schiffshebewerk in den Fluss herabgelassen. Nach der Wende wurde der Ausbau erneut aufgegriffen und der Engpass „Elbe" durch den Bau einer Kanalbrücke beseitigt. Das 918 Meter lange Brückenbauwerk wurde 2003 fertiggestellt und ermöglicht nun eine durchgehende Nutzung des Kanals für Motorschiffe und Schubverbände.

Jürgen Glahé
Briefmarkenfreunde Neuwied

DEUTSCHE PHILATELISTEN-JUGEND e.V.
... der Bundesverband für junge Briefmarkensammler

Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit
Dittmar Wöhlert
In den Apfelgärten 11
67280 Ebertsheim
Tel.: 06359/840097
eMail: woehlert@dphj.de

Welche Briefmarke für die Weihnachtspost nehmen? Die DPhJ-Weihnachtsmarke!

Bereits in den letzten Jahren hat die Deutsche Philatelisten-Jugend (DPhJ) Weihnachtspost-Schreiber mit einer speziellen Weihnachtsmarke unterstützt. Nach der erfolgreichen Ausgabe wird es im Jahr 2021 eine Neuauflage geben; natürlich mit einem neuen Motiv. Es werden Marken zu je 80 Cent (Briefporto) in Bögen zu je 20 Marken hergestellt. Sie möchten ebenfalls Ihrer Weihnachtspost den besonderen Pep verleihen? Dann bestellen Sie schnell - jedoch spätestens bis zum 31.10.2021 - bei Heinz Wenz, Henneystr. 35a, 54293 Trier (Mail: wenz@dphj.de). Bestellungen sind auch auf unserer DPhJ-Homepage unter weihnachtsmarke.dphj.info möglich. Bei späterem Eingang der Bestellung kann leider keine rechtzeitige Lieferung garantiert werden.

Ein Bogen kostet für Vorbesteller bei der Bestellung von

1 Bogen 29,- Euro 4 Bögen jeweils 26,- Euro
jeweils zzgl. Porto für die Zusendung.

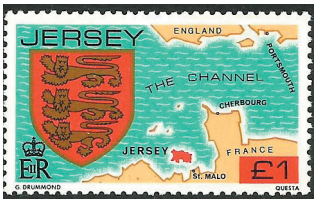
Die Auslieferung der Bögen erfolgt bis Ende November 2021.

Die Deutsche Philatelisten-Jugend freut sich auf viele Bestellungen, da der Reinerlös der philatelistischen Jugendarbeit zu Gute kommt.

Die „Englischen“ Kanalinseln
Geographische, politische und philatelistische Besonderheiten

Die englischen Kanalinseln sind von der französischen Küste der Normandie nur ca. 30 km entfernt. Sie haben einen besonderen Status – sie sind weder Teil des Vereinigten Königreiches, noch Kronkolonie, sondern Kronbesitz und damit direkt der englischen Krone unterstellt.

Die Inseln bilden zwei sog. „Bailiwick” (Vogteien). Jersey, mit ca. 100.000 Einwohnern die größte und Guernsey mit den umliegenden Inseln mit ca. 65.000 Einwohner die zweite.



Ein Rückblick in die Geschichte klärt auf. Wilhelm der Eroberer (1027-1087) war Herzog der Normandie. Er siegt 1066 in der Schlacht bei Hastings – in den Thron-Nachfolgekriegen -, eroberte England und wurde im Dezember 1066 zum König von England und der Normandie gekrönt. Die englischen Könige tragen seit dieser Zeit noch den Titel „Herzog der Normandie”.

Im sog. „100-jährigen Krieg” (1337-1453) zwischen England und Frankreich gingen die englischen Besitzungen auf dem Festland wieder an Frankreich zurück. Lediglich die Kanalinseln blieben in englischem Besitz.

Nach der Einführung der Post und der Benutzung von Briefmarken waren die Inseln der englischen Post angeschlossen und benutzten englische Briefmarken.

Zu Beginn des 2. Weltkrieges wurden die Inseln von deutschen Soldaten besetzt. Die deutschen Behörden gaben für die Inseln eigene Briefmarken heraus.

Nach dem Krieg änderte sich zunächst nichts. 1958 gab dann die englische Post für die einzelnen Regionen in Großbritannien sog. Regionalmarken heraus, auch für Jersey und Guernsey. Diese Marken waren in allen Regionen frankaturgültig.

Ab Oktober 1969 wurden auf den Inseln „Autonome Postverwaltungen" eingerichtet, die eigene Briefmarken heraus gaben. Eine für Jersey und eine für Guernsey. Diese Marken waren nur auf der jeweiligen Insel postgültig.

Die 1971 in Großbritannien durchgeführte Währungsreform – Umstellung auf Dezimalwährung – fand auch auf den Inseln statt. Allerdings führte man gleichzeitig eigene Währungen ein - das „Jersey-Pfund" und das „Guernsey-Pfund".

Die Inseln bilden jetzt eine Art Freihandelszone und waren bzw. sind kein Mitglied der EU.

Jürgen Glahé Briefmarkenfreunde Neuwied

Schmuckbrief zum Tag der Jungen Briefmarkenfreunde am 11.9.2021 in Pretzier.
Siehe auch LV-Info-Nr. 195 Seite 11.

30 Jahre
Agrarerzeugergemeinschaft Pretzier

Tag der Jungen Briefmarkenfreunde 2021

DEUTSCHE PHILATELISTEN-JUGEND e.V.
... der Bundesverband für junge Briefmarkensammler

Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit
Dittmar Wöhlert
In den Apfelgärten 11
67280 Ebertsheim
Tel.: 06359/840097
eMail: woehlert@dphj.de

PHILAMOVIE bei der HELVETIA 2022

Die HELVETIA2022 möchte im Rahmen der Weltbriefmarkenausstellung in Lugano einen Videowettbewerb zu den Themen Philatelie und Postgeschichte ausschreiben. Ziel des Wettbewerbs ist es, unser Hobby insbesondere bei jungen Menschen zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Themen Philatelie und Postgeschichte aus ihrer Sicht in Form eines kurzen Videos zu präsentieren.

Der Wettbewerb steht allen interessierten Jugendlichen mit Wohnsitz in einem an HELVETIA2022 teilnehmenden Land offen. Jeder Teilnehmer kann bis zu 2 Videofilme mit einer maximalen Länge von jeweils einer Minute einreichen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Einsendungen werden von einer fünfköpfigen Jury bewertet. Sie bewerten die Videos nach folgenden Kriterien: Inhalt und Dokumentation: 50 %, Originalität und Themenentwicklung: 30 %, Schnitt: 10 % und Audio: 10 %.

Der Wettbewerb ist mit attraktiven Preisen dotiert. Die Teilnehmer werden nach ihrem Wohnort in 4 geografische Regionen eingeteilt: Asien und Ozeanien; Amerika; Europa und Afrika und die Schweiz. Für jede Region sind die Preise wie folgt: 1. Preis: USD 750; 2. Preis: 500 USD: 3. Preis: 250 USD.

Alle akzeptierten Videos müssen frei von Lizenzgebühren sein. Die eingereichten Werke werden nicht zurückgesandt und stehen unter Nennung des Urhebers der zur nichtkommerziellen Nutzung und Verbreitung berechtigten Organisation zur Verfügung.

Nähere Details und die Ausschreibungsbedingungen können der Seite https://www.helvetia2022.ch/en/philamovie entnommen werden.

Vor 30 Jahren – Ende der Sowjetunion
Neuordnung des Riesenreichs
Bildung neuer selbständiger Staaten

Nach dem Ende des Zarenreich 1917 und der sog. „Oktober-Revolution“ – entstand im Dezember 1922 dort über mehrere Jahrzehnte die „Union der sozialistischen Sowjetrepubliken” – die UdSSR. Das Territorium begann im Westen an der Ostsee, reichte im Osten bis zum Pazifik (Beringmeer) und im Süden an den Kaukasus und die Ausläufer des Himalaya-Gebirges.

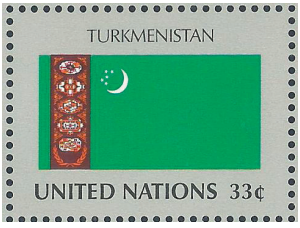
In den 1980-er Jahren verschlechtere sich die Wirtschaftslage durch Wachstumsrückgänge. Durch den 1985 gewählten Generalsekretär Michael Gorbatschow wurden erste Reformen eingeleitet, die jedoch wenig Erfolg zeigten. Zur weiteren Verschlechterung führte 1986 die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Ein großes Problem wurden darüber hinaus die immer stärker werdenden Nationalitätenkonflikte in dem Vielvölkerstaat, vor allem in den Randrepubliken.

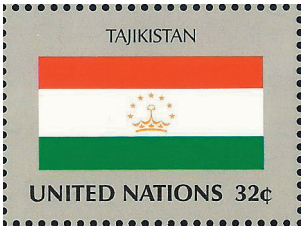
Die baltischen Republiken Litauen, Lettland und Estland erklärten 1990 und 1991 als erste ihre Unabhängigkeit und ihren Austritt aus der UdSSR.

Im August 1991 sollte ein neuer Unionsvertrag abgeschlossen werden. Eine Gruppe hoher Funktionäre wollte in Moskau die Macht ergreifen, scheiterte jedoch. Der Vertrag kam nicht mehr zu Stande. Sondern man beschloss zum 31. Dezember 1991 die Auflösung der Sowjetunion.

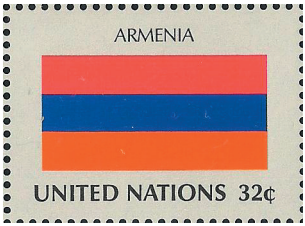
Die großen Teilrepubliken Russland, Ukraine und Weißrussland verboten die KPdSU und änderten ihre Flaggen – ohne das bisher übliche Symbol „Hammer und Sichel".

Östlich des Kaspischen Meers bildeten sich die Republiken Kasachstan, Turkmenistan, Usbekistan, Kirgisien und Tadschikistan, deren Bevölkerungsmehrheit sunnitische Mohammedaner sind.





Zwischen Kaspischem Meer und Schwarzem Meer entstanden die Republiken Aserbaidschan - schiitische Mohammedaner, Armenien und Georgien - verschiedene orthodoxe Christen.



Zwischen der Ukraine und Rumänien entstand die Republik Moldau oder Moldawien aus Teilen der beiden Staaten. Amtssprache ist als Besonderheit Rumänisch.

2004 beschloss Georgien die Einführung einer neuen Flagge.

Jürgen Glahé *Briefmarkenfreunde Neuwied*

Mein besonderer Dank geht an Herrn Glahé von den Neuwieder Briefmarkenfreunden für die Unterstützung durch interessante Artikel, die er mir immer wieder zukommen lässt.

Vielen, vielen Dank!

Gerne würde ich auch wieder von Veranstaltungen berichten. Leider sind wir alle noch gehandikapt durch die Pandemie. Hoffen wir auf 2022, wo alles besser werden soll.

Karl-Heinz Grebe

DEUTSCHE PHILATELISTEN-JUGEND e.V.
... der Bundesverband für junge Briefmarkensammler

Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit
Dittmar Wöhlert
In den Apfelgärten 11
67280 Ebertsheim
Tel.: 06359/840097
eMail: woehlert@dphj.de

DPhJ-Hauptversammlung in Speyer: Ronny Hennings ist Ehrenvorsitzender der DPhJ

Vom 27. bis 29. August 2021 trafen sich die Delegierten der Landesringe sowie der Vorstand und die Fachstellenleiter der Deutschen Philatelisten-Jugend (DPhJ) in Speyer zur Hauptversammlung. Als Rahmenprogramm wurde eine Besichtigung des Judenhofs sowie eine Auktion, deren Erlös der Jugendarbeit zugutekommt, durchgeführt.

Als Gäste konnten Konrad Krämer vom BDPh-Bundesvorstand und Wolfgang Zimmermann vom LV Südwest begrüßt werden, die Grußworte an die Versammlung richteten.

Nachdem sich Ronny Hennings als langjähriges DPhJ-Vorstandsmitglied nicht mehr zur Wahl stellte, beschloss die Versammlung einstimmig, ihn zum DPhJ-Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Ronny Hennings war seit dem Jahr 2000 im DPhJ-Vorstand in verschiedenen Positionen tätig und bis zum Jahr 2006 DPhJ-Vorsitzender.

Heinz Wenz als Auktionator

Bei den Wahlen wurden Heinz Wenz als Vorsitzender, Heiner Schrop als stellvertretender Vorsitzender, Wolfgang Wurmb als Schriftführer sowie Thomas Vierling und Robert Diekmann jeweils als Beisitzer wiedergewählt. Neu im Vorstand ist neben Dittmar Wöhlert als stellvertretender Vorsitzender auch Dr. Heiko Übler als Schatzmeister, der bereits seit Anfang 2021 das Amt kommissarisch übernommen hatte.

Auch bei den Fachstellen gab es im Rahmen der Hauptversammlung Veränderungen: Ronny Hennings wird die Leitung der Fachstelle Preisrichterwesen übernehmen. Weiterhin wird Dittmar Wöhlert zukünftig die Fachstelle „Tag der Jungen Briefmarkenfreunde“ in Personalunion mit der Fachstelle „Öffentlichkeitsarbeit“ leiten.

Besichtigung der Mikwe im Judenhof.

Beim bundesweiten DPhJ-Aktionstag „Tag der Jungen Briefmarkenfreunde“ wurde beschlossen, dass ab 2022 Anmeldungen und Zuschussabrechnungen von den Veranstaltern direkt an die DPhJ-Fachstelle gesandt werden.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurden zahlreiche organisatorische und philatelistische Fragestellungen beraten. Hierzu gehörten insbesondere die finanzielle Situation der DPhJ infolge Kürzung der Stiftungsmittel, Aktivitäten der DPhJ im Bereich der Online-Sitzungen bzw. -Seminare, Unterstützung der Jugendgruppen zur Nutzung einer eigenen Homepage, Auflösung der „Erlebnis Briefmarken“-Teams und Anerkennung der Briefmarke als Kulturgut.

Weiterhin wurde die Hauptversammlung 2023 nach Salzwedel vergeben. Das gemeinsame Thema der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften sowie des Stiftungswettbewerbes 2022 lautet: „Natur“. Die Veranstaltung wird durch den Landesring Niedersachsen voraussichtlich in Neustadt a. Rbge. (Ortsteil Mardorf) durchgeführt. Die Hauptversammlung 2022 findet in Rechlin statt. Der genaue Termin wird den Landesringen noch bekanntgegeben.

Briefmarken und Geschichte

Fortsetzung aus LV-Info Nr. 195

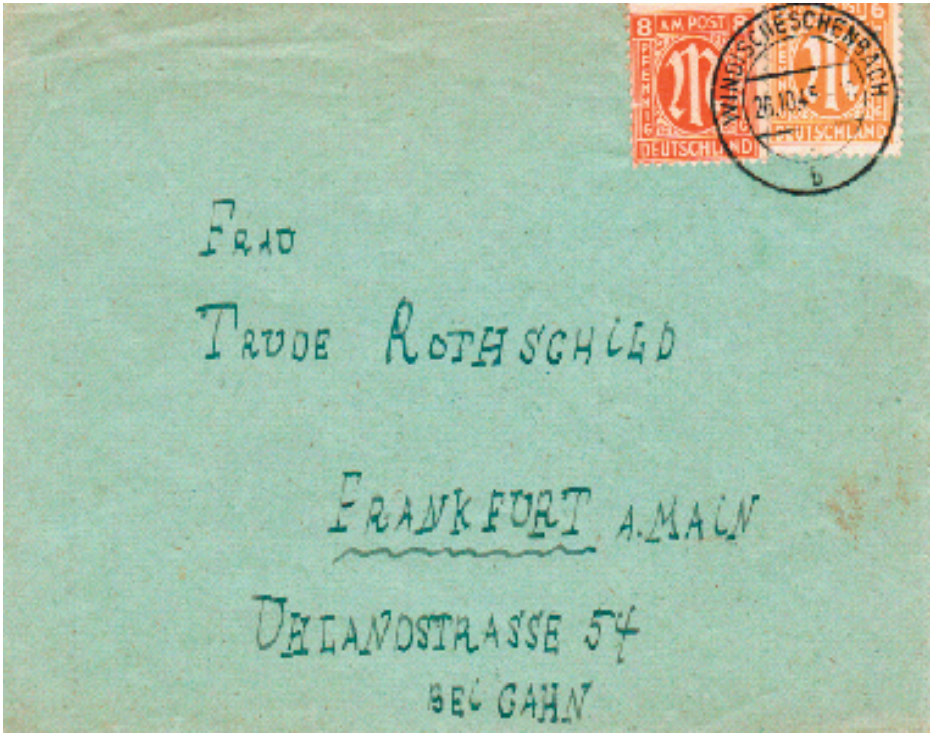
Autor: *Thomas Sehmer*

Die Amerikanische und Britische Zone vereinigten sich sehr rasch zur Bizone (auch postalisch).

Die Amerikanische Zone:

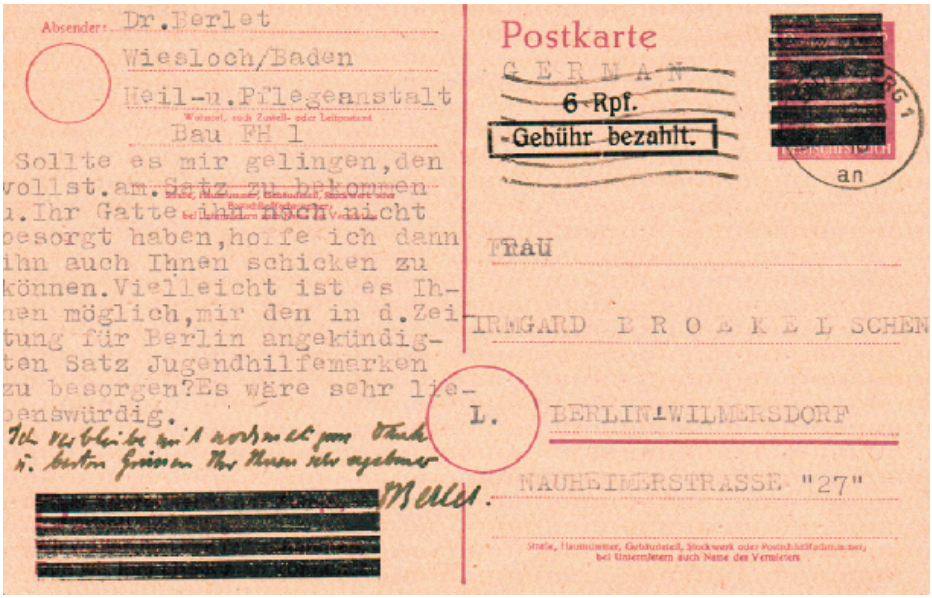
Die Amerikaner waren die ersten, die bereits am 19.03.1945, also noch vor der bedingungslosen Kapitulation eigene Marken herausbrachten und im Aachener Raum Zivilpost zuließen. Die sogenannten AM-Marken blieben später auch noch in der Tri- und Bizone gültig. Auf Grund des Wohnungsmangels waren viele Menschen bei anderen Familien einquartiert.

Zudem hatten die Alliierten Wohnraum beschlagnahmt.



In allen Zonen bestand nach der Kapitulation erheblicher Bedarf an Postkarten und Briefmarken (s.o.). Oft wurden Aufbrauchsausgaben verausgabt. Dies waren Hindenburg- und Hitler-Postkarten, deren Marken und Propagandasprüche geschwärzt waren.

Da neue Marken meist noch fehlten, wurde die Bezahlung anfangs per Stempeleindruck: „Gebühr bezahlt" vermerkt.



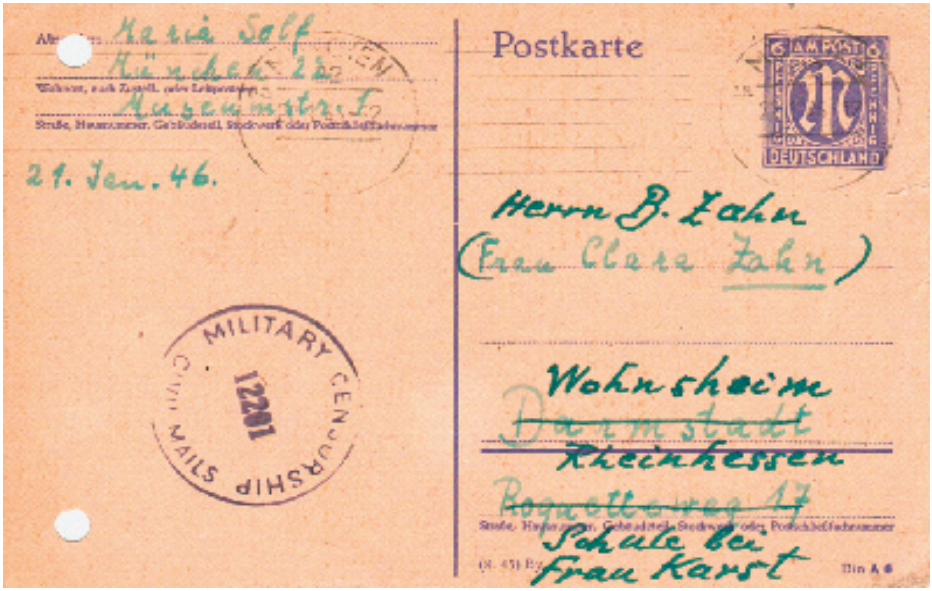
Aufbrauchsausgabe PC 625 III vom 7.12.1945 Heidelberg:

Wahrscheinlich bereits im August 1945 kamen im Bereich der RPD (Reichspostdirektion) München eine 5 Pfennig und eine 6 Pfennig Postkarte mit dem AM Markenbild heraus. Die 6 Pfennig Karte ist abgebildet.

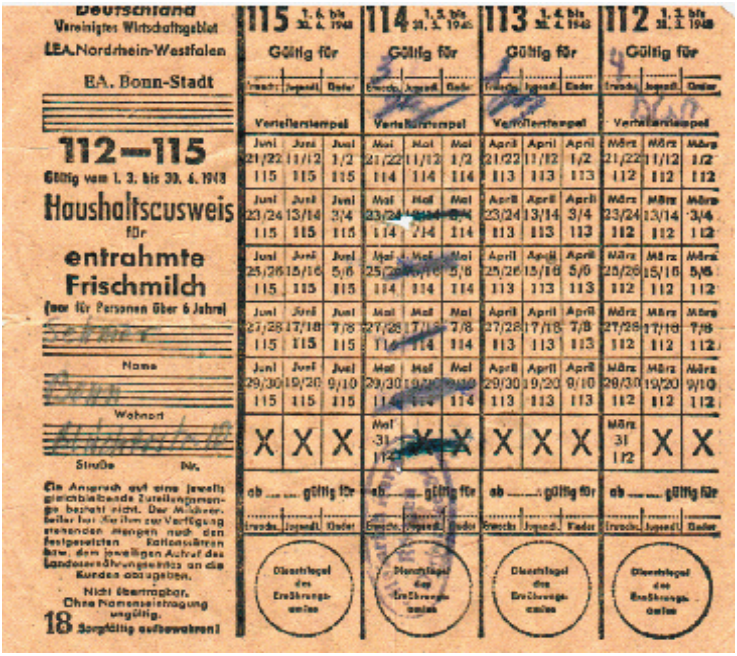
Interessant an diesem Beleg ist der amerikanische Zensurstempel im zivilen Briefverkehr. siehe nächste Seite

Die Britische Zone:

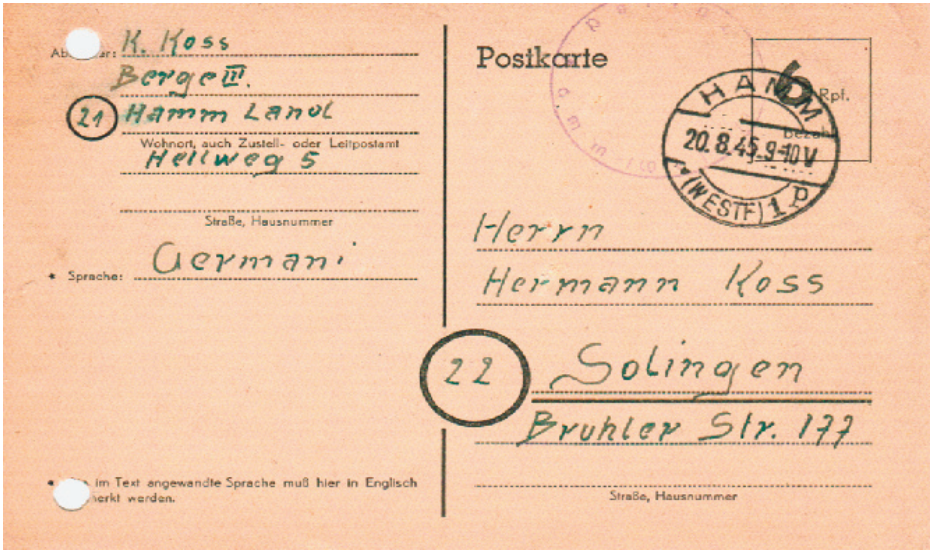
Auch für die Britische Zone galt, dass diese nur sehr kurzlebig war, und schon bald fusionierte man zusammen mit der Amerikanischen und Französischen Zone zur Trizone.

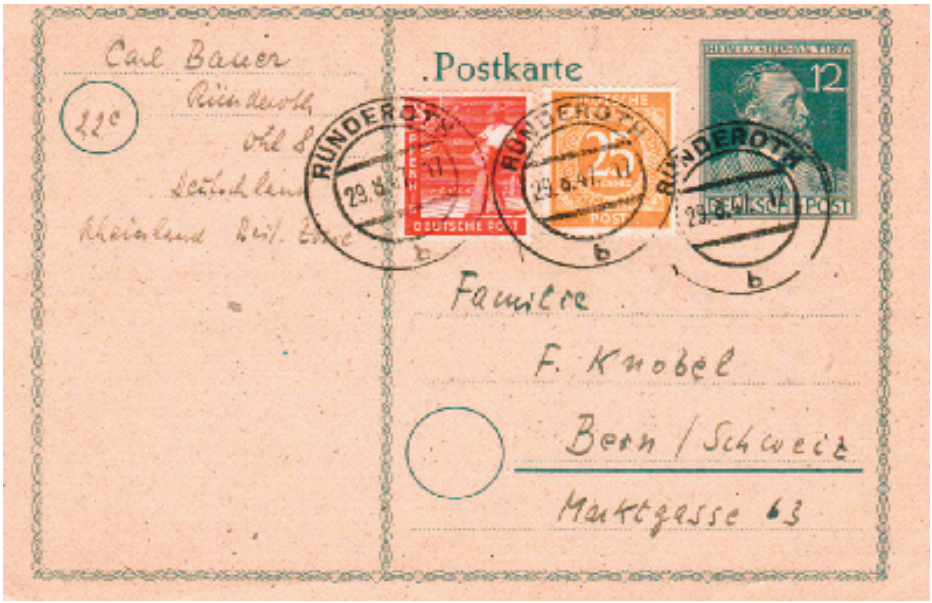


Die Zeit nach dem Krieg war eine Zeit voller Entbehrungen, die Versorgung mit Lebensmitteln unzureichend.



Die Behörden versuchten mit Lebensmittelkarten das Problem einigermaßen sozialverträglich zu gestalten. Dennoch war der Mangel riesengroß. Der Schwarzmarkt florierte. Auch in der Britischen Zone arbeitete man zunächst mit Behelfsausgaben. Man achte auch darauf, dass man wegen der Postzensur die gewählte Sprache eintragen musste.





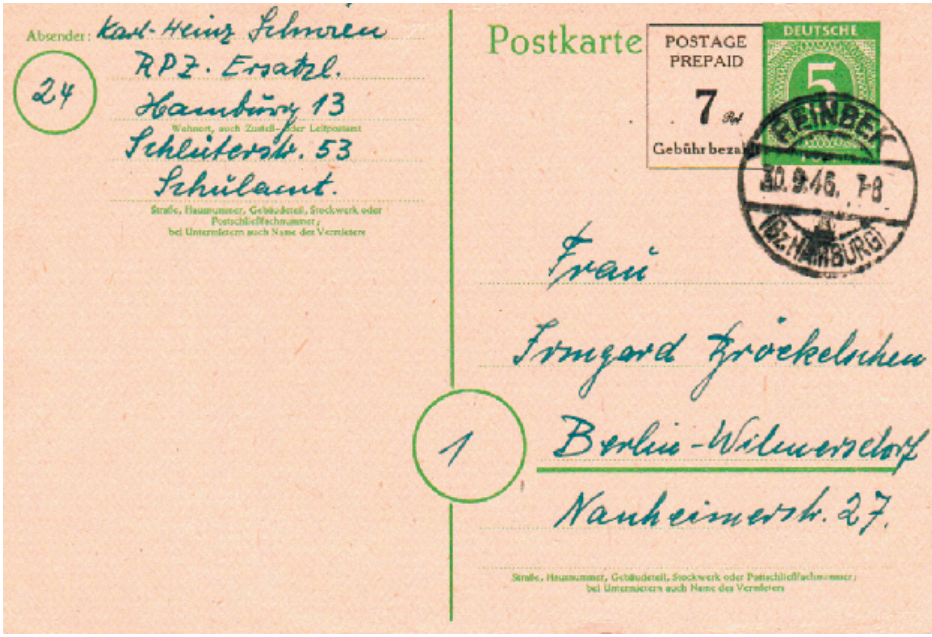
Die Gemeinschaftsausgaben für die Amerikanische, Britische und Französische Zone (Trizone):

Bis Ende Oktober 1946 durften die in den einzelnen Zonen ausgegebenen Ganzsachen innerhalb ihrer Zonen aufgebraucht werden.

Während Frankreich sich nicht an den Beschluss des Kontrollrates hielt und sofort schon eigene Marken ausgab, trug die Sowjetische Zone die Entscheidung mit.

Alle Marken und Ganzsachen der Gemeinschaftsausgabe waren damit auch in der Sowjetischen Zone bis zur Währungsreform der Westzonen am 21. Juni 1948 gültig.

Drei schöne Belege aus der Zeit der Trizone: Wie man sieht, war auch wieder Auslandspost erlaubt. 1. Beleg auf der vorherigen Seite

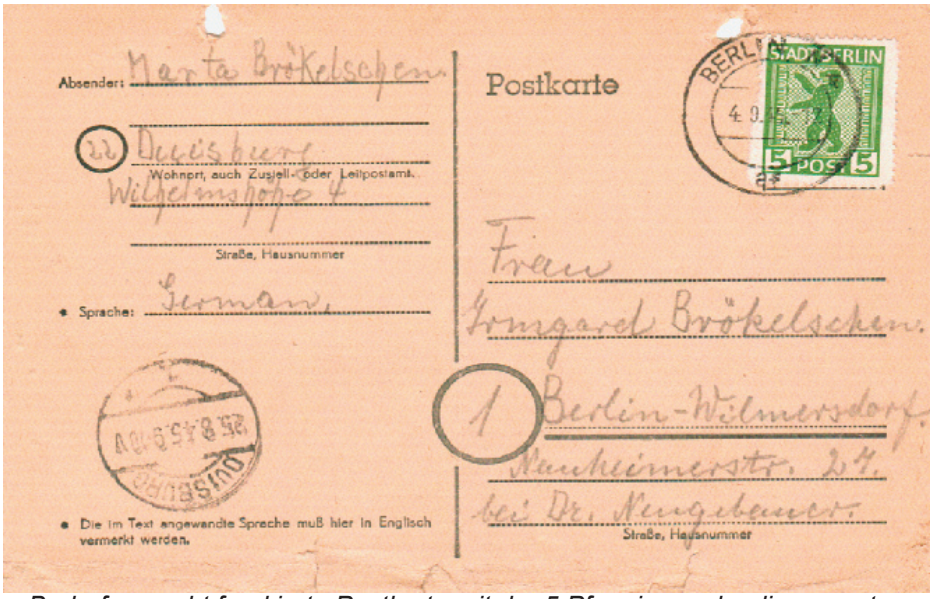


Aufbrauchskarte P 959 der RPD Hamburg (Gemeinschaftsausgabe) vom 30.9.1946:

Die P 965 (s. o.) war die letzte Ganzsache, die von den drei Siegermächten Amerika, England und Russland gemeinsam ausgegeben wurde. Mit der Währungsreform im Westen zerbrach die Gemeinsamkeit mit der Sowjetunion.

Groß-Berlin und Brandenburg:

Da die Rote Armee Berlin erobert hatte, bestimmten die Sowjets zunächst auch den Postbetrieb. Bereits Anfang Juni 1945 kamen hier eigene Marken (Berliner Bär und Eiche) heraus, die anfangs nur regional verwandt werden durften, erst ab dem 15. (SBZ) bzw. dem 24. Oktober 1945 (Westzonen) war der Briefverkehr auch mit den übrigen Zonen erlaubt.



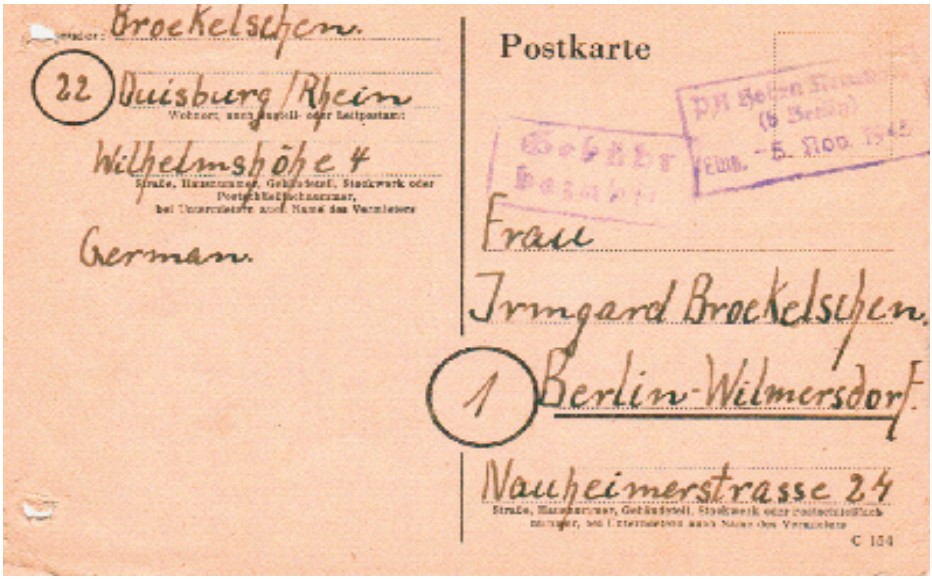
Bedarfsgerecht frankierte Postkarte mit der 5 Pfennigsmarke dieser ersten Ausgabe vom 4.9.1945:

Verwunderlich bei diesem Beleg ist der Stempel vom 25.8.1945 aus Duisburg, da die Karte (s Rückseite) vom 31.8.1945 datiert ist.

Erklärung: Die Postkarte ist die P 671 (Behelfspostkarte der Britischen Zone). Unter Starklicht schimmert unter der Berliner Marke der Zweizeiler: „6 Rpf. bezahlt" durch. Die Karte wurde offensichtlich zwei Mal verwendet, da in jener Zeit akuter Mangel an Ganzsachen bestand. Der Text mit Bleistift geschrieben.

Der Stempel der Erstverwendung wurde entfernt, der Text ausradiert. Nun wurde die Karte erneut verwandt. Sie muss Jemandem mitgegeben worden sein, der sie in Berlin aufgab, da eine zonenübergreifende Postbeförderung (s.o.) noch nicht möglich war.

Einer der ersten Belege, die über die Zonengrenze hinweg transportiert wurde, zeigt die folgende Postkarte. Post von und nach Berlin aus/ in andere(n) Zonen war erst ab dem 24.10.1945 zugelassen. Die Karte, am 23.10.1945 in Duisburg geschrieben (s. Rückseite), ist entsprechend fehlender Briefmarken mit dem Behelfsstempel – „Gebühr bezahlt" – versehen worden und am 5. November 1945 in Berlin eingegangen.



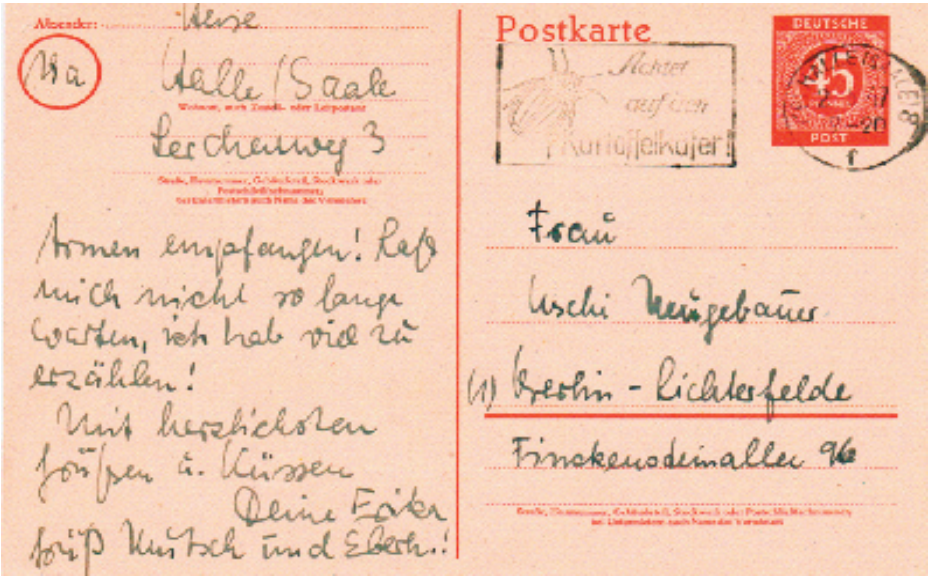
Seit dem 1.9.1946 hatte sich das Porto für eine Postkarte im Ortsverkehr von 5 Pfennig (seit 1.12.1933 gültig !) auf 10 Pfennig verdoppelt.

Noch war der Postverkehr mit Berlin auch aus der Sowjetischen Besatzungszone ohne Probleme möglich. Dennoch macht beim folgenden Beleg das Porto stutzig. 45 Pfennig war damals das Porto für eine Postkarte ins Ausland.

Schließlich schaue man sich den Zusatzstempel an! Hier ging es damals nicht um einen schönen Käfer, dieser Hinweis war eine Warnung. Das Auftreten des Kartoffelkäfers bedeutete Ernteverluste und damit zusätzliche Nahrungsmittelversorgungsprobleme.

Ganze Schulklassen wurden bei der Kartoffelkäferplage eingesetzt, um die Käfer einzusammeln und anschließend zu töten.

Der Kartoffelkäfer ist übrigens keine heimische Käferart. Er wurde mit Truppentransporten während des ersten Weltkrieges in Bordeaux aus den USA kommend eingeschleppt. Damals verbreitete er sich rasend schnell über Europa und war mitverantwortlich für die große Hungersnot am Ende des ersten Weltkrieges in Europa. Ebenso wurde damals die Influenza (Grippe) durch die amerikanischen Truppen eingeschleppt. Man schätzt, dass während und nach dem ersten Weltkrieg mehr Menschen an der Grippe gestorben sind als durch Kampfhandlungen.



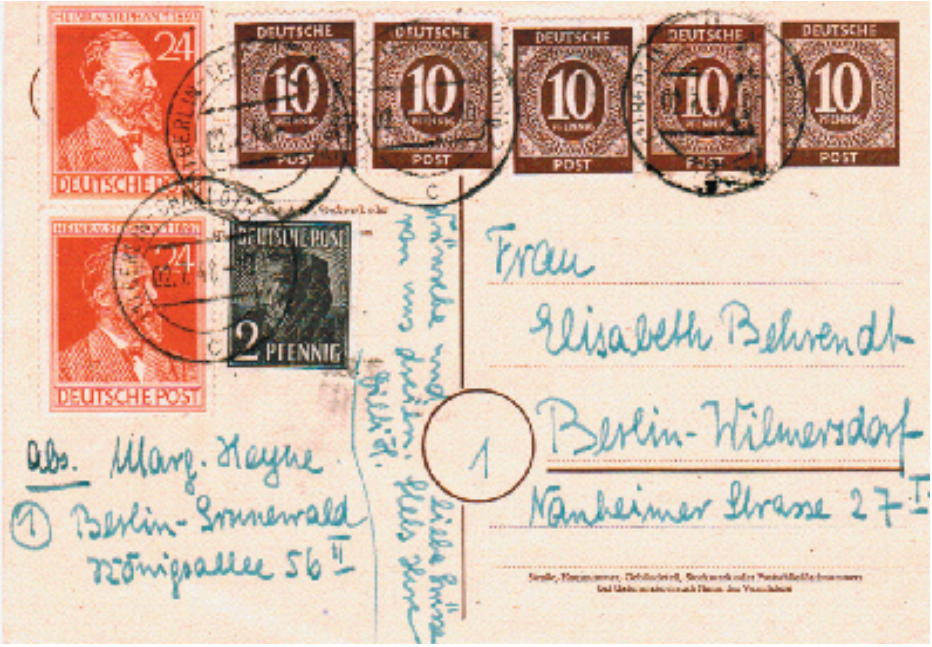
Währungsreform und Blockade:

Am 21.6.1948, 0 Uhr erfolgte in den Westsektoren die Währungsreform, die Einführung der Deutschen Mark anstelle der bisher gültigen Reichsmark. Die Westzonen Berlins wurden in die Währungsreform miteinbezogen. Jeder Deutsche in den Westzonen erhielt ein "Startgeld" von 40 DM.

Bis zum 23. Juni 1948 durfte Postverkehr mit alten Marken in Zehnfachfrankatur versandt werden.

Wie man an Hand des Beleges sehen kann, ließ man aber auch noch

später (Beleg stammt vom 2.07.1948) unbeanstandet Zehnfachfrankaturen durch.



Die Währungsreform in den Westzonen, die auch in den Berliner Westzonen übernommen wurde, war der unmittelbare Auslöser für die Blockade Westberlins durch die Sowjetunion.

Am 24. Juni 1948 riegelte die UdSSR alle Wege nach Westberlin vollständig ab.

Die Sowjetunion wollte durch Aushungern der Bevölkerung Druck ausüben, die Einführung der Westmark verhindern und Berlin dem Einfluss der Westmächte entziehen.

Unter anderem auf Initiative des amerikanischen Militärgouverneurs Lucius D. Clay errichteten die USA und Großbritannien eine Luftbrücke, durch die die Versorgung der Westberliner Bevölkerung sichergestellt wurde. Während der elfmonatigen Blockade landeten etwa alle zwei bis drei Minuten Flugzeuge (im Volksmund „Rosinenbomber" genannt) in Westberlin (insgesamt etwa 200 000 Flüge mit ungefähr zwei Millionen Tonnen Fracht). Post wurde während der Zeit der Luftbrücke meist mit einem besonderen Stempel versehen.

Viele Briefe konnten wegen der Blockade nicht versandt werden. So auch in diesem Fall eines Briefes nach Ludwigshafen. Fracht hatte Vorrang vor Privatpost. Nach einem Abkommen aller vier Besatzungsmächte, das am 4. Mai 1949 in New York geschlossen wurde, beendete die Sowjetunion – ohne ihre Ziele erreicht zu haben – am 12. Mai 1949 offiziell die Blockade Westberlins. Die Blockade und damit die Luftbrücke endete am 12.5.1949 um 0 Uhr.

Veranstaltungstermine

Fachstelle Ausstellungen und Veranstaltungen:
Werner Lade, Buchenhain 25, 51491 Overath,
Telefon: 02206 863105 E–Mail: werner.lade@phvm.de

Die Anmeldung einer Veranstaltung für den BDPh-Terminkalender und die Philatelie ist nur über das hierfür vorgesehene Formular möglich.
Dieses ist auf www.bdph.de im Menü Service /Downloads verfügbar.

Erläuterung der Abkürzungen:

Rg.	= Wettbewerbsausstellung Rang ... ;
B	= Briefmarkenschau;
OK	= Briefmarkenschau der Offenen Klasse;
IB	= Internationale Beteiligung;
AK	= Ansichtskartenausstellung;
T	= Tauschtag;
S	= Sonderstempel;
GA	= Ganzsachen;
E	= Erinnerungsdrucksachen;
SPA	= Sonderpostfiliale;
JK	= Jugendklasse;
TdB	= Tag der Briefmarke;
AL	= Ausstellungsleiter;
VL	= Veranstaltungsleiter
V	= Vortrag

In der derzeitigen Situation sind kurzfristige Absagen möglich. Bitte informieren Sie sich vor einem der hier aufgeführten Termine immer noch einmal beim Verein, ob die Veranstaltung stattfindet.

Leider sind noch keine neuen Veranstaltungen gemeldet worden.

Diesen Umschlag mit dem Ganzjahresengel von Engelskirchen stellen wir in Engelskirchen zur Verfügung.

24.10.2021 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr	TdB SPA S	**Philatelistenverband Mittelrhein e.V.** ***83. Landesverbandstag und*** ***„Tag der Briefmarke“*** in 51766 Engelskirchen, Engels-Platz 8, Bürgersaal Neues Wolllager VL.: Klaus Goslich, Postfach 100604, 52306 Düren Tel. + Fax: 02421 75433, E-Mail: g.goslich@t-online.de Ansprechpartner: Werner Lade, Buchenhain 25, 51491 Overath Tel.: 02206 863105, E-Mail: ghajar.lade@t-online.de

2022

9.4.2022 und 10.4.2022 jeweils 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr	RA JK SPA S AK IB	**Briefmarken-Sammler-Vereinigung e.V. Düren** 05.024 ***DURIA 2020*** **Regionale Ausstellung mit Jugendklasse** in 52349 Düren, Stefan-Schwer-Straße 4, „Haus der Stadt“ VL.: Harald Mohr, Auf der Heide 11, 52379 Langerwehe, Tel.: 02423 902985, Mobil: 0179 6730686 E-Mail: harald.m@gmx.net **Anmeldeschluss: 31.12.2021**

2023

20.7.2023 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr **21.+22.7.** 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr **23.7.2023** 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr	Rg. 1 JK IB SPA S E GA	**Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e. V. Trier** 05.068 ***NAPOSTA 2023*** **Nationale Briefmarkenausstellung mit internationaler Beteiligung und Jugendklasse** in 54294 Trier, In den Moselauen 1, Messepark in den Moselauen VL.: Heinz Wenz, Henneystr. 35a, 54293 Trier Tel.: 0651 64558, E-Mail: heinzwe@aol.com **Anmeldeschluss: 31.01.2023**

Geschäftsverteilungsplan

1. Vorsitzender **Klaus Goslich** Postfach 10 06 04 52306 Düren Tel./Fax: 02421/75433 eMail: g.goslich@t-online.de	Vertretung des Verbandes gemäß § 26 BGB Leitung des Verbandstages und der Vorstands- und Beiratssitzungen Repräsentation des Verbandes Kontaktstelle für die dem Philatelistenverband angehörenden Arbeitsgemeinschaften sowie die überörtlichen Vereine und zum Verbandsbeirat
Stellv. Vorsitzender **Karl-Heinz Richartz** Weilerweg 84 C 50765 Köln Tel.: 0221/7901843 eMail: kaheri@t-online.de	Vertretung des Vorsitzenden, Bearbeitung von Anträgen auf Ehrungen, Versendung der Urkunden und Mitgliedsnadeln für Ehrungen des Bund Deutscher Philatelisten e.V., Fortführung der Verbands-Dokumentation Versand des LV-Info
Stellv. Vorsitzender **Karl-Heinz Grebe** Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 eMail: kh.grebe@t-online.de	Vertretung des Vorsitzenden Ergänzung und Korrektur des „Blauen Ordners“ (Vereinsverzeichnis)
Geschäftsführer **Ronny Hennings** Noldestraße 7 52525 Heinsberg Tel.: 02452/187606 eMail: ronny@hennings-hs.de	Erledigung des Schriftverkehrs (soweit nicht andere Vorstandsmitglieder zuständig sind), Protokollführung bei Vorstands- und Beiratssitzungen, Ergänzung und Korrektur des „Handbuch Philatelie“

Schatzmeister **Karl-Heinz Grebe** Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 eMail: kh.grebe@t-online.de	Verwaltung der Haushaltsmittel des Philatelistenverbandes, Buchführung und Erstellung des Jahresabschlusses des Verbandes, Beschaffung der BDPh-Mitgliedskarten, Beschaffung und Verkauf von Materialien, insbesondere Urkunden und Nadeln für langjährige Mitgliedschaften.
Beisitzer Fachstelle Ausstellungs- und Jurywesen **Werner Lade** Buchenhain 25 51491 Overath Tel.:+ Fax: 02206/863105 Internet-Fax: 03222/3770786 eMail: ghajar.lade@t-online.de	Koordinierung von Veranstaltungen, Versand, Annahme, Bearbeitung und Weiterleitung der Veranstaltungsmeldungen, Zuteilung der Verbands-Ausstellungsrahmen, Vertretung des Vorstandes in allen Sitzungen der philatelistischen Ausschüsse. Vorbereitung der Jury-Einsätze
Beisitzer Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit **Karl-Heinz Grebe** Adresse: siehe oben	Redaktion des LV-Info Internet-Auftritt des Verbandes pflegen Öffentlichkeitsarbeit
Beisitzer **Achim Hermes** Commerstraße 22 50126 Bergheim Tel.: 02271/836050 eMail:achim-hermes@gmx.de	Unterstützung beim LV-Info
Beisitzer **Harald Mohr** Auf der Heide 11 52379 Langerwehe Tel.: 02423/902985 eMail: harald.m@gmx.de	Verwaltung Rahmenlager Kontaktmann zum Landesring Mittelrhein e.V. der DPhJ
Einweisungsbeauftragter „philatelie" **Karl-Heinz Grebe** Adresse: siehe oben	Neuaufnahmen von Mitgliedern, Zurückziehung von Mitgliedern, Änderungen bei Wohnungswechsel Erstellung und Versand der Mitgliedskarten

Impressum

Herausgeber: Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh e.V.

Vorsitzender: Klaus Goslich, Postfach 10 06 04, 52306 Düren
eMail: g.goslich@t-online.de

Redaktion: Karl-Heinz Grebe, Hagelkreuzstraße 34, 50259 Pulheim
eMail: kh.grebe@t-online.de

Mitarbeiter: Achim Hermes + Wechselnde Mitarbeiter, Vereine
Fotos: Karl-Heinz Grebe, etc.

:

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Copyright: Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Alle Rechte der Veröffentlichung namentlich gekennzeichneter Artikel liegen beim Autor. Der Autor erteilt die Rechte zur Veröffentlichung für das vorliegende Heft an den Philatelistenverband Mittelrhein e. V. im BDPh e. V., ebenso für unveränderte Nachdrucke des Heftes. Der Herausgeber bittet um Übersendung eines **Belegexemplares** an die Redaktion.

www.phvm.de

Liebe Vorsitzende, mit diesem LV-INFO werden auch wieder die Veränderungen des ‚Blauen Ordners' auf den Weg gebracht. Entweder an die bekannte eMail-Adresse bzw. bei den Vorsitzenden/Vereinen, die nicht über eMail erreichbar sind, liegen diese Seiten, wie versprochen, als Anlage diesem LV-INFO Päckchen bei..

Für mögliche Ehrungen wegen langjähriger Mitgliedschaft im BDPh gelten folgende Regeln / Möglichkeiten und Preise:

10 Jahre - Bronze; 15 Jahre - Silber; 25 Jahre - Gold	mit Urkunde 4,50 €
40 Jahre - Gold mit Eindruck 40	mit Urkunde 5,00 €
50, 60, 65, 70 Jahre - Gold mit Eindruck 50, 60, 65 bzw. 70	kostenlos

Alle Ehrennadeln gibt es für die Damen in einer Ausführung als Brosche

Bestellungen bitte an den Schatzmeister.

Karl-Heinz Grebe, Hagelkreuzstraße 34, 50259 Pulheim
Tel.: 02238 13585, Fax: 02238 300660, eMail: kh.grebe@t-online.de

AUKTIONSHAUS KLÜTTERMANN GMBH

Industriestraße 180, 50999 Köln - briefmarken@kluetti.de
Telefon +49 221 169 163 97 - Fax +49 221 169 163 99

Philatelie
und Numismatik
3 Auktionen im Jahr

Wir sind jederzeit mit Begeisterung, viel Erfahrung sowie Fachkenntnis für Sie da

Beratung und Besichtigung nach Termin

Online-Katalog auf www.kluetti.de - Print-Katalog auf Anfrage kostenfrei

BRIEFMARKEN und MÜNZEN

Auktionen
An- und Verkauf

Aix-Phila GmbH

Lothringerstraße 13
52062 Aachen

Telefon: 02 41 - 3 39 95
Fax: 02 41 - 3 39 97
Email: info@aixphila.de
Internet: www.aixphila.de

Aix-Phila
BRIEFMARKEN GmbH
AUKTIONSHAUS